

Toller Reitsport in der Dautenbach

WEIDENAU Spannung bis zum Schluss im Kampf um das „Goldene Krönchen“ / Heimische Reiter waren das Salz in der Suppe

Riesensfreude herrschte auch im Lager der Gastgeber.

hajo ■ „Da haben wir im letzten Jahr wohl alles richtig gemacht“, freute sich die Hofgut-Vorsitzende und Anlagen-Pächterin Sarina Breuer nach dem 2. Pfingstturnier der RSG Hofgut Dautenbach im Siegener Stadtteil Weidenau. Volle Teilnehmerfelder, starke Konkurrenz aus dem Amateur- und Profifliger sowie viele Zuschauer am Rande des Springplatzes in der Dautenbach ließen nicht nur die Breuers mit der Sonne um die Wette strahlen.

Auch Siegens Bürgermeister Steffen Mues zeigte sich vollauf begeistert. „Wunderbar, was ihr hier geschaffen habt. Macht weiter so, diese Veranstaltung hat eine Fortsetzung verdient“, wünschte er am Sonntagmittag dem Veranstalter im Rahmen der Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse S*-Siegerehrung um den Ehrenpreis der Universitätsstadt Siegen.

Zuvor hatten 27 Teilnehmer das Highlight um „das goldene Krönchen“ in Angriff genommen und den Zuschauern Spannung bis zum letzten Sprung geboten. Am Ende war es zum reinen Zweikampf zwischen Richard Trippe vom RV Oberkirchen auf „Laconda“ und Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Classic Verte“ gekommen. Schiltz, als hoher Favorit gehandelt, kam gerade vom Hamburger Derby und brachte gleich mal fünf Pferde in dieser Prüfung an den Start. Doch zum Sieg reichte es letztlich nicht. Den holte sich der Schmallenberger Richard Trippe mit dem schnellsten fehlerfreien Ritt vor seinem Kontrahenten aus Sprockhövel, der allerdings dann auch noch Rang drei belegte und in der anschließenden Barrierenspringprüfung Klasse S* alle drei vordersten Plätze belegte.

Nahezu chancenlos präsentierten sich die heimischen Reiter in dieser Prüfung. Sowohl Isabel Schöllhorn (ZRFV Hollekusse) als auch Marc Ostendarp (Siegener RV) und die Würgendorferin Klasse-M*-Springprüfungsgiegerin Sophia Girg (RV Haiger-Rodenbach) belegten Mittelfeldplätze. Und trotzdem waren die heimi-



Beim großen Pfingst-Reitturnier in der Dautenbach gewann Isabel Schöllhorn die Springpferdeprüfung Klasse A* und belegte in den Klasse-S-Springen gute Mittelfeldplätze. Foto: hajo

schen Reiter mal wieder das Salz in der Suppe und konnten nicht nur mit guten Leistungen überzeugen, sondern auch gewinnen. So die Siegener Isabel Schöllhorn und Philipp Schöllhorn (ZRFV Hollekusse), die beide je eine Springpferdeprüfung Klasse A* vor Leni Louisa Raab (RV Hellefeld) und Maximilian von Waldhausen (TSV Altenkirchen Abt. Pferdesp) gewannen. Oder aber auch Volker Esch (RFV Kindelsberg) der Schiltz bezwang und die Springprüfung Klasse L als Bester zu seinen Gunsten entschied.

Riesensfreude über einen sportlichen Erfolg herrschte auch im Lager des Gastgebervereins, als Sarina Breuer und Vanessa Vogt die beiden Abteilungen der Stil-springprüfung Klasse A gewannen. Abgerundet wurde das großartige Turnier in der Dautenbach am Pfingstmontag mit einer spannenden 2-Sterne-Klasse S-Springprüfung, deren Siegerrunde die stark reitende Jona Jolie Schwamborn vom RTG Silberberghof auf „Chester“ vor Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) und Linda Geistert (Süßenbacher RSG) gewann. Pech hatte Marc Ostendarp (Siegener RV) auf „Risci Business“, der nach einer starken Vorstellung mit einem Abwurf Vierter wurde und damit die gute Bilanz der heimischen Reiter abrundete. – Die Ergebnisse:

- **Springpferdeprüfung Klasse A***: 1. Isabel Schöllhorn (ZRFV Hollekusse) auf „Quiwi Royal“ 8.20.
- **Springpferdeprüfung Klasse A****: 1. Philipp Schöllhorn (ZRFV Hollekusse) auf „Heartbeat’s Hayley“ 9.00.
- **Springpferdeprüfung Klasse L**: ...3. Marc Ostendarp (Siegener RV) auf „Adventure Bay“ 8.30.
- **Springpferdeprüfung Klasse M***: 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Different Z“ 8.50; ...4. Philipp Schöllhorn (ZRFV Hollekusse) auf „Charly de Luxe“ 7.80.
- **Clear-Round-Spring-LP (105 cm)**: 30 Teilnehmer, 11 x Platz 1.
- **Springprüfung Klasse L**: 1. Volker Esch (RFV Kindelsberg) auf „Deja vu R“ 0.00/50.77.
- **Clear-Round-Spring-LP (95 cm)**: 35 Teilnehmer, 16 x Platz 1.
- **Springprüfung Klasse A****: 1. Lara Roevenich (PF St.-Severinus-Merzenich) auf „Loxley des Auclens Z“ 0.00/60.14; 2. Amelie Jarosch (RSG (RSG) Hofgut Dautenbach) auf „Norderney“ 0.00/63.89.
- **Springprüfung Klasse L**: 1. Lara Roevenich (PF St.-Severinus-Merzenich) auf „Benthley du Temple“ 0.00/64.49; 2. Janina Herrmann (Siegener RV) auf „Colorado“ 0.00/69.65;
- **Springprüfung Klasse L**: 1. Heinz Roevenich (PF St.-Severinus-Merzenich) auf „Harmony D’Arduemont“ 0.00/50.21; ...3. Volker Esch (RFV Kindelsberg) auf „Deja vu R“ 0.00/53.11.
- **Springprüfung Klasse M***: 1. Abteilung: 1. Heinz Roevenich (PF St.-Severinus-Merzenich) auf „Gotha“ 0.00/58.45; ...5. Isabel Schöllhorn (ZRFV Hollekusse) auf „Cobain“ 0.00/66.00 ■ 2. Abteilung: 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Casper“ 0.00/58.90; ...5. P. Marc Ostendarp (Siegener RV) auf „Con Angelo“ 0.00/66.07.

- **Zwei-Phasen-Springprüfung Klasse S***: 1. Richard Trippe (RV Oberkirchen) auf „Laconda“ *0.00/26.88.
- **Barrierenspringprüfung Klasse S***: 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Classic Verte“ 0.00/2.00; 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Idaho M“ 0.00/2.00; 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Checker“ 0.00/2.00.
- **Stilspringprüfung Klasse A***: 1. Abteilung: 1. Sarina Breuer (RSG (RSG) Hofgut Dautenbach) auf „Belleami S“ 9.00 ■ 2. Abteilung: 1. Vanessa Vogt (RSG Hofgut Dautenbach) auf „Diego“ 8.30.
- **Springprüfung Klasse A****: 1. Lina Glaamann (ZRFV Hollekusse) auf „Carcasson“ 0.00/56.29;
- **Springprüfung Klasse L**: 1. Hubertus Vollmers (RV Oberkirchen) auf „Ceturano“ 0.00/102.91; 1. Thorsten Schiltz (RTG Rhein-Ruhr) auf „Katarina“ 0.00/57.30; ... 8. Ricarda Dirlenbach (Siegener RV) auf „My Rose Z“ 0.00/72.83.
- **Springprüfung Klasse M***: 1. Sophia Girg (RV Haiger-Rodenbach) auf „Diamant de Muze“ 0.00/61.80.
- **Springprüfung Klasse M****: 1. Heinz Roevenich (PF St.-Severinus-Merzenich) auf „Harmony D’Arduemont“ 0.00/61.96.
- **Springprüfung Klasse S** mit Siegerrunde**: 1. Jona Jolie Schwamborn (RTG Silberberghof) auf „Chester“ *0.00/49.26; ...4. Marc Ostendarp (Siegener RV) auf „Risci Business“ *5.00/45.77.
- **20 Jump & Drive (80 cm)**: 1. Allison Rehbronn (RV Hebborner Hof) auf „Sacre-Coeur“ 0.00/85.31; 2. Julia Fuchs (RSG (RSG) Hofgut Dautenbach) auf „Tres Chic“ 0.00/87.89.
- **Führzügel-Wettbewerb**: 1. Abteilung: 1. Sam Breuer (Meckenheimer RC) auf „Glenny“ 8.50 ■ 2. Abteilung: 1. Emma Iris Kreutz (RFV Eisfeld) auf „Fräulein Smilla“ 8.50.

Christian Kind baut Gesamtführung aus

hajo Recklinghausen. Nur zwei Wochen nach dem geglückten Auftakt der in diesem Jahr neun Veranstaltungen umfassenden VGS-Siegerlandmeisterschaft im Automobilsport verzeichnete der ausrichtende AMC Lünen beim zweiten Meisterschaftslauf auf dem Verkehrsübungsplatz in Recklinghausen knapp 100 Teilnehmer. Optimale Witterungsbedingungen und ein schneller Parcours sorgten für spannenden Motorsport, bei dem einmal mehr die heimischen Teilnehmer überzeugten.

Allen voran Christian Kind vom MSC Kindelsberg, der erneut die mit 26 Teilnehmern am besten besetzte Klasse S6 auf einem Opel Corsa souverän vor dem Siegener Andre Remy Verryser gewann und damit die Führung in der Gesamtwertung ausbaute. Kein Glück hatte derweil der noch amtierende Meister Julian Hahn vom MSC Kindelsberg, dem gleich zwei Pylonenfehler unterliefen und der sich weit hinter Sieger Dirk Schmidt in der Königsklasse mit Rang 9 begnügen musste.

Für Lokalmatador Schmidt reichte es im Opel Kadett dann auch prompt zum Gesamtsieg. Schnellste Frau war erneut die 27-jährige Sabrina Obenlünneschloß vom AMC Burbach mit einem 3. Rang in der Klasse S6. Bereits am kommenden Sonntag geht es mit dem dritten Meisterschaftslauf, den der MSC Schmallenberg in Niederberndorf ausrichten wird, in die dritte Runde. – Die Klassensieger im Überblick:

- **Gruppe S (Serienmäßige Fahrzeuge)**: Klasse S6: 1. Christian Kind (MSC Kindelsberg) Opel Corsa, 1:59,72 Minuten ■ Klasse S5: 1. Kay-Joachim Röhl (Solingen) BMW 316i, 1:59,48 ■ Klasse S1: ... 2. Marcel Stichnoth (MSC RF Niederrdorf) BMW 318Ti, 2:03,24 ■ Klasse S0: 1. Erhard Engelmann (AC Hohenseelbachkopf) 2:17,18.
- **Gruppe V (Verbesserte Fahrzeuge)**: Klasse V9: 1. Daniel Wagner (MSC Kindelsberg) Suzuki Swift GTI, 1:59,07 ■ Klasse V10: 1. Maximilian Stief (AC Hohenseelbachkopf) Opel Corsa, 1:58,99 ■ Klasse V11: 1. Dirk Schmidt (AMC Lünen) Opel Kadett, 1:57,18.
- **Sonderklassen**: Klasse S7: ... 2. Elia Daub (AMC Burbach) Opel Corsa, 2:09,00 ■ Klasse W15: 1. Dennis Opterbeck (MSC RF Niederrdorf) Ford Fiesta, 1:56,37.



Christian Kind vom MSC Kindelsberg gewann erneut die Klasse S6. Foto: hajo



Wunderbar, was ihr hier geschaffen habt. Macht weiter so, diese Veranstaltung hat eine Fortsetzung verdient.

Steffen Mues
Bürgermeister von Siegen

Daniel Hammel geht zu Eintracht Trier

sz Kaan-Marienberg. Jetzt ist es offiziell: Angreifer Daniel Hammel, in den vergangenen zwei Jahren in Diensten des 1. FC Kaan-Marienberg, kehrt zu Eintracht Trier zurück. Der Regionalliga-Absteiger von der Mosel bestätigte, dass der 30-Jährige einen Dreijahresvertrag unterschrieben habe und neben seiner Tätigkeit als Spieler auch weitere Aufgaben im sportlichen Planungsbereich übernehmen werde.

Medaillenregen für Bushido Siegen

sz Pulheim. Für einen wahren Medaillenregen sorgten die insgesamt 17 angereisten Karateka von Bushido Siegen bei den Westdeutschen Meisterschaften in Pulheim. Gleich bei ihrem ersten Turnier außerhalb des Vereins belegte Lavin Yasar den 1. Platz im Kata und Rang 2 im Kumite der 8- bis 11-jährigen Orange- und Grünurte, direkt vor ihrer Vereinskameradin Stella Bdeir, die im Kata Zweite wurde. Mahmud Barbarawi freute sich über Platz 1 im Kumite der 8- bis 11-jährigen Violett- bis Schwarzurte, Nikita Kunz wurde hier Zweite und Matthew Vitt und Luca Rocco Grgic belegten Rang 3.

Als Zweiter auf das Podest kletterte David Duong (Kata/12 bis 13 Jahre/Violett- bis Schwarzurte) ebenso wie Julian Böttger (Kumite/14 bis 15 Jahre/Violett- bis Schwarzurte). Wieder einmal eine Klasse für sich war Aymen Ben Romdhane mit 1. Plätzen im Kumite-Einzel und -Team der Männer Ü18.

Misslungener DTM-Auftakt für Luca Stolz

Auftakt in der prestigeträchtigen Rennserie ging für den Brachbacher Mercedes-AMG-Piloten in die Hose

simon Oschersleben. Beim Auftakt in die DTM-Saison 2023 in der Motorsport Arena Oschersleben erlebte die Fans einen spannenden und sehr engen Beginn der neuen Rennsaison auf der 3,66 Kilometer langen Strecke in der Magdeburger Börde. Mit im Feld der 27 Starter in der am höchsten angesiedelten Serie im deutschen Motorsport befand sich auch der Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz.

„Dieses Wochenende sollten wir schnell abhaken. Wir haben in beiden Rennen keine Punkte geholt, trotzdem können wir auf einen tollen Teamerfolg zurückblicken. Wir hatten am Donnerstag einen Unfall, und das Team hat das Auto wieder zurückgebracht, damit ich überhaupt an den Rennen teilnehmen konnte. Danke dafür an mein Team, das unermüdlich gearbeitet hat. Von jetzt an kann es nur besser werden“, sagte Stolz.

Für den 27-Jährigen im Mercedes-AMG GT3 entwickelte sich das Auftaktwochenende im AMG-Renner zu einem Wochenende zum Vergessen. Bereits im ersten Training beschädigte der Westerwälder sein Auto so stark, das er damit an beiden weiteren Sessions nicht mehr teilnehmen konnte. Schließlich musste sogar noch das Fahrzeug getauscht werden, was weitere wertvolle Zeit kostete.

Mit dem nicht perfekt abgestimmten Fahrzeug und dem extrem engen Feld, 20 Fahrzeuge lagen innerhalb einer Sekunde, lief es auch im Qualifying zum ersten Rennen am Samstag für den Mercedes-Profi überhaupt nicht. Im engen DTM-Feld landete der Routinier lediglich auf Position 25 und büßte bereits damit alle Chan-



Ein Wochenende voller Probleme und Sorgen erlebte der Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz beim DTM-Auftakt in der Motorsport Arena in Oschersleben. In beiden Renndurchgängen lief es für den Siegerländer überhaupt nicht. Fotos: simon/muhr

cen auf ein erfolgreiches erstes Rennen ein. Der gebrauchte Renntag setzte sich im ersten Saisonrennen fort. Bereits nach etwas mehr als acht Rennminuten steuerte der Brachbacher mit der Startnummer 4 seine Box an und musste das Rennen beenden.

Das Pech setzte sich zweiten Renntag nahtlos fort. Schon im Qualifying lief für Luca Stolz wenig und mit Position 23 war der Westerwälder alles andere als zufrieden. Im Rennen konnte der Mercedes-AMG Pilot am Ende des Feldes keine Ak-

zente setzen. Bis zum Ende des „Pit-Stop“-Fensters zur Rennmitte sammelte man im Team von Hubert Haupt Racing-Daten und Erkenntnisse für die zukünftigen Rennen, dann stellte der Brachbacher seinen Dienstwagen für dieses völlig unbefriedigende Wochenende an der Box ab.

Weiter geht es in der DTM mit dem zweiten Event vom 23. bis 25. Juni auf dem „Circuit Zandvoort“ an der niederländischen Nordseeküste mit den Läufen drei und vier.

MSC-Fahrer starten bei „Scottish Six Days“

sz Neunkirchen. Vier Trial-Fahrer des MSC Freier Grund gingen jetzt bei den Scottish Six Days in Fort William an den Start. An sechs Tagen mussten die Teilnehmer einen Rundkurs um Fort William absolvieren, der täglich bis zu 160 km umfasste. Paul Reumschüssel, Daniel Jud sowie Sophia und Jens ter Jung verbrachten jeden Tag rund acht Stunden auf dem Motorrad und legten am Ende 822 km zurück.

Die Strecke führte die Fahrer nicht nur über Straßen, sondern auch durch Bachbetten, über schmale Trails, Felsen, Wiesen und nicht zuletzt auch durch das tückische schottische Moor, das es „zu lesen“ galt. Denn war man kurz unkonzentriert, bestand die Gefahr, ins Moor einzusinken, sodass man sich mit aller Kraft hätte befreien müssen. Der Rundkurs diente dazu, die Fahrer zu den täglich 30 Sektionen (Wertungsabschnitte) zu führen. Die Wertungspunkte wurden von Punktrichtern notiert und täglich addiert.

Insgesamt 288 Trial-Fahrer aus aller Welt nahmen an der Veranstaltung teil. Neben dem MSC-Quartett waren auch noch vier weitere Fahrer des Rennteams der PWS Offroad GmbH in Struthütten am Start. Paul Reumschüssel belegte am Ende den 43. Platz (112 Strafpunkte). Daniel Jud fuhr auf Rang 220 (570). Sophia und Jens ter Jung schafften es am zweiten Tag nicht in der vorgegebenen Fahrzeit von acht Stunden ins Ziel. Daher fuhren sie den Rest der Woche außerhalb der Wertung. Nach der Veranstaltung waren sich alle heimischen Fahrer einig: Der Trip nach Schottland war ein unvergessliches Erlebnis.